

## Pressemitteilung

Universität Witten/Herdecke

Jan Vestweber

27.06.2019

<http://idw-online.de/de/news718321>

Kooperationen, Organisatorisches  
Ernährung / Gesundheit / Pflege, Medizin  
überregional



## Menschen mit schwerer Behinderung bekommen eigene Zahnarzt-Ambulanz

**Mitarbeiter der Zahnklinik der Universität Witten/Herdecke behandeln in einer neuen inklusiven Ambulanz 130 Menschen mit Behinderung aus zwei Spezialpflege-Einrichtungen der Evangelischen Stiftung Volmarstein. Die Beteiligten haben ihre Zusammenarbeit am 27. Juni 2019 in Wetter offiziell vorgestellt.**

„Wir sind stolz auf diese Ambulanz, weil sie unseren Bewohnern deutlich mehr Versorgungsqualität bietet“, betonte Markus Bachmann, Vorstand der Evangelischen Stiftung Volmarstein. Davon profitieren die Menschen mit schwerer Behinderung, die im Haus Bethanien und im Hans-Vietor-Haus in Volmarstein wohnen. Standort der Ambulanz ist das Haus Bethanien. Immer dienstags werden die Bewohner dort behandelt.

„Für die zahnärztliche Untersuchung und Behandlung dieser Menschen wurde eine mobile Behandlungseinheit angeschafft“, erklärt der Inhaber des bundesweit einzigen Lehrstuhls für Behindertenorientierte Zahnmedizin, Prof. Dr. Andreas Schulte, von der Universität Witten/Herdecke die zahnmedizinische Seite der Kooperation. „Damit können wir die meisten zahnärztlichen Probleme der Bewohner so lösen, als wenn die Behandlung in der Universitäts-Zahnklinik in Witten stattfinden würde. Lediglich Behandlungen in Vollnarkose sind derzeit noch nicht vor Ort möglich.“

Für die Menschen, die in den beiden Volmarsteiner Einrichtungen leben, bedeutet dies eine große Erleichterung: Denn bisher mussten sie bei Zahn-Problemen stets mit Begleitung in die Zahnklinik nach Witten gefahren werden. „Solch ein Termin dauerte drei bis vier Stunden und war für die Patienten enorm strapaziös“, berichtet Anja Schleiden, Hausleitung im Haus Bethanien und im Hans-Vietor-Haus. Vor Ort in Volmarstein werden die Termine nun wesentlich kürzer. Und weil sie in gewohnter Umgebung stattfinden, sind sie für die Patienten auch wesentlich entspannter.

„Die Einrichtung der Ambulanz in Wetter ist ein weiterer wichtiger Schritt auf unserem Weg, eine möglichst optimale und effiziente zahnmedizinische Versorgung von Menschen mit Behinderung sicher zu stellen“, sagt Prof. Dr. Stefan Zimmer, der Leiter des Departments für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde der UW/H. „Der erste und wichtigste war ohne Zweifel die Einrichtung des Lehrstuhls für Behindertenorientierte Zahnmedizin, die ohne das Engagement der Software AG Stiftung nicht möglich gewesen wäre“, resümiert Zimmer. „Dafür sind wir der Stiftung sehr dankbar.“

Dr. Jörg Stockmann, Chefarzt der neuen Klinik für Inklusive Medizin im Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe der Stiftung Volmarstein, machte grundsätzlich klar, welche Herausforderung eine hochwertige medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderung darstellt. „Man behandelt als Arzt Patienten, die aufgrund ihrer schweren Behinderung wenig oder nichts über ihr Befinden mitteilen können“, erklärte er. Und: „Da ist immer sehr viel Empathie gefragt!“

Die Universität Witten/Herdecke (UW/H) nimmt seit ihrer Gründung 1982 eine Vorreiterrolle in der deutschen Bildungslandschaft ein: Als Modelluniversität mit rund 2.600 Studierenden in den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft und Kultur steht die UW/H für eine Reform der klassischen Alma Mater. Wissensvermittlung geht an der UW/H immer Hand

in Hand mit Werteorientierung und Persönlichkeitsentwicklung.

Die Ev. Stiftung Volmarstein ist eine diakonische Einrichtung mit Sitz in Wetter/Ruhr, die sich seit dem Jahr 1904 in den Bereichen Behinderten- und Altenhilfe, Berufliche Rehabilitation und Medizin engagiert. In den Einrichtungen der Stiftung im EN-Kreis, in Hagen und Dortmund sowie in Ivenack (Mecklenburg-Vorpommern) werden mehr als 3.000 Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren sowie mehrere tausend Patienten pro Jahr versorgt.



Oberarzt Dr. Peter Schmidt und Zahnärztin Dr. Gisela Goedicke-Padligur behandeln Patient Marko UW/H